

Selbstständiger Antrag NEOS - eingelangt: 21.5.2024 - Zahl: 22.01.569

**79. Beilage im Jahr 2024 zu den Sitzungsunterlagen
des XXXI. Vorarlberger Landtages**

Selbstständiger Antrag der NEOS Vorarlberg

Beilage 79/2024

An das
Präsidium des Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 21.05.2024

Betreff: Älterwerden in Vorarlberg: Gemeinsam gegen Einsamkeit – 'Jassen auf Krankenschein' als Lösungsansatz

Sehr geehrter Herr Präsident,

Menschen werden immer älter, insbesondere die Geburtenstarken Jahrgänge nähern sich dem Pensionsalter. Die Zahlen für Vorarlberg bestätigen diesen Trend: Innerhalb der nächsten zehn Jahre wird ein Anstieg von 16,4% zu 19,7% bei den 60- bis unter 75-Jährigen erwartet. Auch die Gruppe der über 75-Jährigen wird zunehmen, von 8,6% im Jahr 2024 auf 11,2% im Jahr 2034, mit einem kontinuierlichen Anstieg bis 2050.¹ Damit geht ein wachsender Bedarf an Pflege- und Betreuungsangeboten einher. Es wird auch erwartet, dass die Anzahl der Menschen mit Demenzerkrankungen in Zukunft signifikant ansteigt

Eine vorausschauende Pflege- und Gesundheitspolitik ist dringend erforderlich, um diesen Bedarf adäquat zu decken. Allerdings stoßen wir bereits jetzt an die Grenzen des Machbaren. Personalmangel, explodierende Kosten und damit steuerliche Belastungen sowie ineffiziente Strukturen führen zu langen Wartezeiten und einem Pflege- und Gesundheitssystem, das erst aktiv wird, wenn der pflegerische oder ärztliche Bedarf bereits vorhanden ist.

Genau hier müssen wir ansetzen. Entscheidend in Vorarlberg ist in der Pflegeprävention zu unternehmen. Eine strukturierte Herangehensweise, um älteren Menschen ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben in ihren eigenen vier Wänden zu ermöglichen, fehlt bisher. Ein Vorzeigebispiel hierbei ist Zürich, das eine "Altersstrategie 2035" eingeführt hat.² Diese umfasst eine gemeinsame Vision für das Altern und entsprechende Maßnahmen, einschließlich der Bekämpfung von Risikofaktoren wie soziale Isolation und Einsamkeit. Das zeigt das Bewusstsein für die psychischen und körperlichen Auswirkungen sozialer Isolation und das Wissen um den daraus resultierenden Pflege- und Betreuungsbedarf.

Erste Pilotprojekte in anderen Regionen zeigen, dass es im Gesundheitssystem möglich ist, mit den richtigen Rahmenbedingungen erste Schritte zu setzen, um das Thema der "Einsamkeit" anzugehen. Großbritannien hat schon vor mehreren Jahren die gesundheitspolitische Relevanz von Einsamkeit erkannt und eine Vielzahl an Maßnahmen gesetzt, u.a. haben britische Ärzte bei Menschen mit Depressionen und bei älteren Menschen, die einsam sind, soziale und gesellschaftliche Aktivitäten zu verschreiben.³ Auch in Österreich gab es 2022 schon erste Versuche, als in einem Pilotprojekt des Gesundheitsministerium neun Arztpraxen nicht

¹ <https://vorarlberg.at/documents/302033/472239/Regionale+Bev%C3%B6lkerungsprognose+2022+bis+2050.pdf/d74924eb-7b89-6129-3bac-0e89ca015152?t=1644489177226>

² https://www.stadt-zuerich.ch/gud/de/index/departement/strategie_politik/alterspolitik-2035/altersstrategie-2035.html

³ <https://www.weforum.org/agenda/2018/02/line-dancing-and-baking-a-prescription-for-good-health/>

mehr nur Medikamente, sondern eben soziale Aktivitäten verschreiben konnten. Die ersten Rückmeldungen waren durchwegs positiv und erfolgsversprechend.⁴

Es ist an der Zeit, Best-Practice-Beispiele aus anderen Regionen nach Vorarlberg zu holen. Tageszentren, Tagesbetreuungen und niederschwellige Einrichtungen und Aktivitäten müssen gebündelt und flächendeckend angeboten werden, um die Eigenständigkeit älterer Menschen zu stärken und pflegende Angehörige zu entlasten. Die Erreichbarkeit isolierter und einsamer Menschen ist dabei entscheidend. So könnte über ein vom Landesgesundheits- und Sozialfonds entwickeltes Pilotprojekt die Menschen dort abholen, wo sie es brauchen. Ärzte könnten z.B. im Rahmen von Vorsorgeuntersuchungen ältere Menschen an solche Angebote vermitteln können. Die Anbieter:innen kontaktieren daraufhin die betroffenen Menschen und laden sie direkt zu Aktivitäten und Angeboten ein, z.B. zum gemeinsamen Jassen und damit sozusagen zum "Jassen auf Krankenschein".

Damit die Betroffenen überhaupt vermittelt werden können, müssen die entsprechenden Strukturen vorhanden sein. Wie verschiedene Anfragen von uns NEOS gezeigt haben und in der neuen Vorarlberger Gesundheitsförderungs- und Präventionsstrategie ersichtlich,⁵ gibt es verschiedene Angebote im Bereich der primären Pflegeprävention, die eine erste wichtige Stütze liefern. Genauso müssen wir aber andere Angebote wie z.B. Tagesbetreuungsangebote stärken und in den Fokus rücken. Die aktuelle Finanzierungslogik stellt Betreiber:innen von diesen Tagesgruppen immer wieder vor finanzielle Herausforderungen, um ihren Fortbestand sicherzustellen. Das unterstreicht eine aktuelle Anfragebeantwortung durch Soziallandesrätin Wiesflecker, in der verdeutlicht wird, dass diese Angebote "preislich nicht konkurrenzfähig" sind.⁶

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgenden

ANTRAG

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Vorarlberger Landesregierung wird aufgefordert, gemeinsam mit verschiedenen Systempartnern

1. **"Jassen auf Krankenschein" als Projekt (z.B. im Landesgesundheitsfonds) voranzutreiben und bei Bedarf die notwendigen Mittel einzufordern bzw. bereitzustellen, sodass Ärzt:innen in Vorarlberg einsame Menschen zu sozialen und gesellschaftliche Aktivitäten vermitteln können.**
2. **die dafür notwendigen flächendeckenden Angebote sicherzustellen, indem jedenfalls Tagesbetreuungsangebote Senior:innenzentren und andere Angebote der primären Pflegeprävention durch ein finanzielles Förderprogramm unterstützt werden, das den wirtschaftlichen Betrieb der verschiedenen Angebote ermöglicht. Der Zugang soll so niederschwellig wie möglich gestaltet sein, sodass für die Inanspruchnahme die Einstufung in eine Pflegestufe nicht vorliegen muss.“**

⁴ <https://science.orf.at/stories/3215452/>

⁵ https://vorarlberg.at/documents/302033/0/Xsund2030_LandVorarlberg_Web%20%281%29.pdf/b1369c6a-b958-1c3c-5281-97232567d189?t=1714368958312

⁶ [https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/20DA24356A5A488DC1258B0B0033C0C3/\\$FILE/29.01.539%20Leben%20im%20Alter%20-%20wie%20entwickelt%20sich%20die%20Tagesbetreuung%20in%20Vorarlberg.pdf](https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/20DA24356A5A488DC1258B0B0033C0C3/$FILE/29.01.539%20Leben%20im%20Alter%20-%20wie%20entwickelt%20sich%20die%20Tagesbetreuung%20in%20Vorarlberg.pdf)

LAbg. KO Johannes Gasser, MSc Bakk. BA

LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG

LAbg. Fabienne Lackner

Der XXXI. Vorarlberger Landtag hat in seiner 6. Sitzung im Jahr 2024, am 4. Juli, den Selbstständigen Antrag, Beilage 79/2024, mit den Stimmen der VP-Fraktion und der Fraktion Die Grünen sowie des fraktionslosen Abg. Hopfner mehrheitlich abgelehnt (dafür: FPÖ, SPÖ und NEOS).